

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Erste Seite
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., abgeholt 15 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“
Bei der Post abgeholt
pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Zeile 10 Pfg., doppelte 20 Pfg., dreifache 30 Pfg., vierteljährig 100 Pfg., halbjährig 180 Pfg., jährlich 320 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme, 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Inserate und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 88

Donnerstag, 19. April 1900

12. Jahrgang

Vermischtes. Deutschland.

§ Göhring (S.-A.), 16. April. Zu dem hier stattfindenden Textilarbeiter-Congress haben sich Delegierte aus allen Theilen des Reiches, mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen, welches sich eine eigene Organisation geschaffen hat, sehr zahlreich eingefunden.

§ In Hannover fand am Sonntag der 5. deutliche Handlungsgesellschaftentag statt, auf dem 1212 Städte, darunter 28 aus Deutsch-Oesterreich, vertreten waren.

§ Im Prozeß Sternberg ist am Donnerstag Abend das Urtheil gefällt worden. Der Angeklagte Bankier August Sternberg wurde, die Frieda Woyda betreffend, wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176,3 des R.-Str.-G.-B. in drei Fällen zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt, bezüglich der Marie Ehrhardt und Marie Fornacon aber freigesprochen.

§ Drei Kompanien des 80. Regiments in Homburg sind, weil dort die Genickstarre herrscht, nach Mainz verlegt worden.

§ Die Verlobung des Prinzen Rupprecht mit der Herzogin Gabriele in Bayern, wurde am Sonntag amtlich bekannt gemacht.

§ Die Generalversammlung des Verbandes deutscher Berg- und Hüttenleute ist am Sonnabend Vormittag in Altenburg S.-A. zusammengetreten.

§ Görlitz, 14. April. Die Leiche des seit dem 1. Dezember vorigen Jahres vermißten Schulmädchens Lina Junge aus Ober-Bellmannsdorf scheint nun aufgefunden worden zu sein. Gestern Abend in der 7. Stunde wurde die fast nackte Leiche eines Mädchens aufgefunden, in der man die Lina Junge vermutet.

§ Am 28. März d. J. wurde am Teufelssee bei Berlin die verstümmelte Leiche der Schneiderin Dulze Bergner gefunden und als deren Mörder der Portier Jantke verhaftet.

Ausland.

§ Die Feier zur Eröffnung der Pariser Weltausstellung vollzog sich am Sonnabend Mittag bei herrlichem Wetter.

§ Dover, 14. April. Die Fischerboote „Peace“ und „Persey“ sind infolge Sturmes gekentert. Die Rettungsboote konnten von 22 Personen nur 14 retten.

§ Paris, 16. April. In der vergangenen Nacht brangen mehrere Individuen in die Kirche von Auv-

illiers, raubten die Kirchenkasse, die Messgefäße und andere wertvolle Gegenstände und legten an verschiedenen Stellen Feuer. Die Kirche ist fast vollständig zerstört. Bei den Bösungsarbeiten wurde ein Feuerwehrmann erheblich verletzt.

§ Carmeaux, 17. April. Der Ausstand der Bergarbeiter ist beendet.

§ Amsterdam, 14. April. Ein großer Brand zerstörte gestern das katholische Gymnasium in Raiwyt bei Leiden. Menschen sind nicht umgekommen.

§ Haag, 15. April. Die Sondergesandtschaft der Burenrepublik ist heute Vormittag in Begleitung des Gesandten Dr. Leyds hier eingetroffen.

§ Verurtheilte Hochstaplerinnen. Das Schwurgericht zu Zürich verurtheilte das internationale Hochstaplerpaar, nämlich die 70jährige Vera Matchalina geb. Gräfin Erlach und deren Tochter, verwitwete Baronin Blanchard de Murat, wegen raffinierter Betrügereien zu sechs Monaten, bezw. zwölf Monaten Arbeitshaus und zu fünfjähriger Landesverweisung. Die Auslieferung der Schwindlerinnen wird von Meran, Graz und Dresden wegen Hochstapleleien, die sie dort verübt haben, verlangt.

§ Das Barenpaar ist am Sonnabend mit den Großfürstinnen-Töchtern in Moskau eingetroffen und feierlich empfangen worden.

§ Zum Attentat auf den Prinzen von Wales. Die Brüsseler Polizei verhaftete den Hutmacher Gaston Penchoit, der zum Attentatsversuche hauptsächlich aufgestachelt habe. Nach längerem Verhör gab Penchoit es zu.

§ Bei Frosinone wurden vier Männer verhaftet, die schwere Steine auf das Eisenbahngleis geworfen hatten, kurz bevor der Elzug, in welchem sich der Kronprinz befand, die betreffende Stelle passierte.

§ Im oberen Bosporus kenterten zwei große Segler. 65 Personen sind dabei ertrunken.

§ Die Aufständischen an der Goldküste überfielen die Missionsstation Kumassi. Der Missionar Kamsfeyer mit Frau, Jost mit Frau, Herr Weller und Frau Haasis sind gefangen.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

• Danzig, 12. April. Hier sind Gerüchte in Umlauf von einer Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Baren Ende Mai oder Anfangs Juni. Die Begegnung

soll anlässlich der Taufe eines russischen Kreuzers auf der Danziger Schichau-Werft stattfinden.

• Raum ist der Besuch des Kaisers Franz-Josef in Berlin angekündigt, so wird auch schon ein Gegenbesuch Kaiser Wilhelms in Wien in Aussicht gestellt. Wie das „Wiener Tageblatt“ nämlich aus besserer Quelle erfahren haben will, werden zum 70. Geburtstag Kaiser Franz-Josefs Kaiser Wilhelm, König Albert von Sachsen, der Prinzregent von Bayern und die meisten deutschen Bundesfürsten in Wien angelandt sein.

Ausland.

• Nizza, 16. April. Eine Frau erklärt, daß ein gewisser Luciano von Marseille nach Paris gereist sei, um einen Anschlag auf Loubet auszuführen. Es scheint, daß die Aussagen der Frau, auf Fantaße beruhen.

Der Krieg in Südafrika.

• New-York, 14. April. Die Agitation zu Gunsten der Boeren in den Vereinigten Staaten nimmt einen solchen Umfang an, daß die Geschäftsleute ernstlich beunruhigt sind. Man glaubt, die Regierung werde sich gezwungen sehen, ebenso, wie in der Cubafrage, zu interpellieren.

• Der Sohn des Generals Cronje soll nördlich von Mafeking ein Freiwilligenkorps ausgerüstet haben, um die Niederlage seines Vaters zu rächen.

• Cronje hat seit einigen Tagen bereits mit seinen Getreuen auf dem demütigenden Felsenland St. Helena unfreiwilligen Aufenthalt genommen.

• Das Transportschiff „Vale-Sea“ ist mit 500 Gefangenen, darunter den in Boshof gefangenen Europäern, nach St. Helena abgegangen.

• Die Regierungen der beiden Burenrepubliken haben Portugal amtlich mitgeteilt, daß sie die Zulassung des Durchzuges britischer Truppen durch das portugiesische Gebiet von Beira aus als einem feindseligen Akte gleichkommend betrachten.

• Schiel und zwei andere Gefangene versuchten zu entfliehen, wurden aber verhaftet.

• Southampton, 14. April. General White traf heute, von Kapstadt kommend, hier ein.

• London, 17. April. Wie dem „Standard“ aus Bloomsfontein vom 16. April gemeldet wird, sind die Kommandos, welche Wepener einschlossen, in vollem Rückzuge begriffen. 6000 Buren sollen nach Bethulle nähern.

Auf falschem Wege.

Roman von Oswald Reicher.

„Sie sind in Herzensangelegenheiten noch unerfahren wie ein Knabe,“ lächelte Manfred. „Wer mag sagen, welchem Einfluß Diana sich fügte, als sie Ihre Hand ausschlug? Sie ist kein gewöhnliches Mädchen und ihr Gemüth ist so lauter und rein wie das eines Kindes.“

In Arthurs Werkstatt angekommen, fanden sie den Maler damit beschäftigt, aus seinem Vorrat von Kostümen mehrere Anzüge auszuwählen, wie sie von den Italienern der unteren Klassen getragen werden.

Manfred blickte seinen Freund fragend an.

„Nichts,“ seufzte der Maler.

„Gut, so gebuden wir uns noch ein wenig. Haben Sie etwas zum Essen für uns bestellt, Arthur?“

„Mag und der Maler beteuerten, daß sie in ihrer gegenwärtigen Stimmung Speise und Trank verabscheuten.“

„Ich bin eine materielle Natur und bedarf einer Stärkung,“ bemerkte Manfred. „Wo ist Felix?“

„Er ist mit dem Baden unserer Waffen beschäftigt.“

„Ah, er ist immer vorsichtig, mein guter Felix.“

Felix wurde fortgeschickt, eine gute Mahlzeit zu besorgen. Der Maler und Mag, von Manfred bestimmt, ließen sich bewegen, daran teilzunehmen. Der sprühende Witz und die Heiterkeit des jungen Italieners, welcher geschäftig die Wäsche schütete, verschleuderte die Wolken der Schwermuth, die die Gemüther der Freunde umdüsterten. Manfred selbst schloß sich im Herzen weit weniger hoffnungsvoll, wie die Fremden ahnten. Stunde um Stunde verrann und die so sehnsüchtig erwarteten Nachrichten von seiner Geheimpolizei blieben aus.

„Wir müssen nun nach dem Gutshof in Eggsham zurückkehren.“

Nach der Ankunft Spanners mit seiner so geschickt eingefangenen Beute wurde Diana, den Kopf noch immer mit dem biden Tuch verhängt, aus dem Wagen gehoben

und die Treppe hinauf in ein ärmlich möblirtes Zimmer getragen. Gurta, mit dem Kinde in den Armen, das sich leise in den Schlaf gewiegt hatte, folgte ihr.

„Machen Sie es dem Mädchen so behaglich wie möglich, während ich mich umkleiden gehe. Ich bin bis auf die Haut durchnäßt,“ flüsternte Spanner der Haushälterin zu.

„Schon gut,“ erwiderte die Frau, ihn mit höhnischem Blick ansehend. „Sie sehen in der That aus wie eine ertrunkene Ratte.“

Spanner fand es nicht klug, diese Unverschämtheit seiner Dienerin zu rügen, so lange er ihrer noch bedurfte, und entfernte sich in schweigendem Groll aus dem Zimmer.

„Armes Mädchen,“ murmelte Gurta, Diana von ihrer Umhüllung befreidend. „Die Kleine scheint sich sehr unglücklich zu fühlen, aber was kümmert das mich? Wer hatte Erbarmen mit mir, und Gott weiß es, wie nötig es mir that.“

„Wo ist der Knabe?“ rief Diana, um sich blickend.

„Gende, Sie haben ihn erwordet.“

„Ich habe ihn nicht ermordet,“ erwiderte Gurta, „und was mehr ist, ich werde ihn nicht ermorden, und glaube nicht, daß ich überhaupt im Stande wäre, einen Menschen umzubringen, außer jenen. Doch nein, ich will nicht von ihm sprechen, der bloße Gedanke an ihn macht mich verückt. Dort ist das Kind, Mädchen,“ fuhr sie, auf das Bett deutend, denn der kleine Oskar schlief, in müdevermüdetem Tone, fort.

Diana slog auf den Knaben zu und drückte ihn an ihr Herz, als ob sie ihn gegen Gefahr oder Gewalt beschützen wollte. Der Kleine öffnete seine Augen und lächelte, die geliebte Spielgefährtin erkennend, Diana freundlich zu.

„O, ich hatte einen so entsetzlichen Traum,“ flüsternte er, „von einem bösen Mann und einer häßlichen alten Frau.“

„Still, still, mein Liebling,“ sagte Diana, den Knaben küßend. „Sie müssen sich meiner und des Kindes erinnern.“

wendete das gefangene Mädchen sich an Gurta. „Sie haben uns oft in dem Garten von St. James-Square ge-

sehen. Dieser Knabe ist der Sohn des Grafen von Fevring, eines der reichsten Edelleute Englands. In diesem Augenblick werden schon ungeheure Belohnungen für die Wiederherbeischaffung des jugendlichen Erben ausgesetzt sein und die ganze Polizei Londons ist schon unsers halben in Bewegung. Bedenken Sie die Folgen der Entdeckung.“

„Ich fürchte mich nicht, hängen können sie mich doch nicht.“

„Einer harten Strafe aber würden Sie nicht entgehen, liebe Frau. Darum wollen Sie nicht lieber die Gefahr vermeiden, uns unseren Freunden zurückzugeben und dafür reiche Belohnung empfangen?“

Gurta lachte verächtlich.

„Belohnung,“ wiederholte sie. „O, ich kenne diese Art von Versprechungen vornehmer Herrschaften. Damit bin ich nicht zu fangen, Kind. Gehen Sie mir nur mit den reichen Leuten.“

„Ich bin durchaus keine reiche, vornehme Dame,“ entgegnete Diana. „Ich weiß nicht einmal die Namen meiner Eltern. Vor sechzehn Jahren wurde ich als kleines Kind im Walde von Camdden gefunden, träufelnd mit Gurren nach meiner Mutter an, und ihr dankte ich alles, was ich bin.“

Gurta betrachtete das junge Mädchen in sprachloser Heberausung. Ihre großen, verwiterten Lüge wüchsten Zweifel und Interesse aus.

„Ja, ja, ich hörte, daß dort im Walde ein Kind gefunden wurde,“ sagte sie endlich.

„Sie kennen den Ort also.“

„O ja, ich arbeitete zur Zeit dort in der Nähe.“

Ihre Erzählung aber beweist nichts, mein liebes Kind. Neue Geschichten haben außer mir und Ihnen wohl noch viele gehört. Wenn ich nur die Gewißheit hätte, daß Sie wirklich die Kleine aus dem Walde sind, dann...

Das war das erste Zeichen, welches verriet, daß die Alte von der Bitte ihrer Gefangenen gerührt war.

* Amtliche Meldungen aus Pretoria vom Sonnabend. Die Burgers erbeuteten über 500 Schlachtoffen, sowie Pferde und Maultiere.

* Eingeborene Rundschafter berichten, die Buren aus dem Glandsagte-Distrikt hätten sich über die Biggarsberge zurückgezogen.

* Reddersburg, 18. April. Die dritte britische Division ist hier ohne Zwischenfall von Bethanie angekommen.

Die Einweihung unseres neuen Stadthauses.

Da die fortschreitende Vergrößerung unserer Stadt und die dadurch vermehrte Arbeit ein zahlreicheres Verwaltungspersonal erfordert, so genügen die bisherigen Räume im Realschulgebäude nicht mehr, zu dem auch noch ein Teil der Verwaltung im Zeller Rathaus untergebracht war, also eine Trennung des Apparates stattfinden mußte, welche zu Unzulänglichkeiten führte, und so entschloß man sich kaum vor Jahresfrist zu dem Bau eines Stadthauses, dessen Weihe gestern stattfand.

schaft rapht, von 6000 auf 15000, es wurde die revidierte Städteordnung eingeführt, die Beamten mußten bedeutend vermehrt werden und sind zur Zeit auf 38 gestiegen. Da mit der Vergrößerung des Verwaltungsapparates naturgemäß auch die Dienstlume vermehrt werden mußten, beschloß das Kollegium am 15. September 1898 ein Stadthaus zu erbauen, von einem Rathaus wurde abgesehen, da die Anlieger von Grundstücken am Markt einviertel Million für die etwa zu benötigenden Grundstücke verlangten.

die Stimmung wurde eine recht animierte. Die Tafel währte bis gegen halb 7 Uhr, die Stadtkapelle führte die Tafelmusik aus, auch der Tafellieder wollen wir nicht vergessen, welche zum großen Teil von unserm früheren Ratsregistrator jetzigen Gemeindevorstand in Lauter, Herrn Herrmann gedichtet waren, auch Herr Stadtverordneter und Lehrer Reichel hatte ein solches in ergiebigster Mundart verfaßt, welches in humoristischer Weise über alte und neue Zustände in Aue Aufschluß gab.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 18. April 1900.

— Das neue Stadthaus prangte gestern Abend aus Anlaß der Einweihung in Illuminations-schmuck.

— Diese Woche beginnen die Arbeiten an der Brandstelle des Hotels zur „Eiche“. Dort wird jedenfalls ein größerer Prachtbau ausgeführt, welcher unsere Stadt um eine weitere Fierde bereichert.

— Auf Blatt 279 des hiesigen Handelsregisters für die Städte Neustädte und Aue und die Dorfschaften, die Firma Butter und Neubert in Aue betreffend, ist eingetragen worden, daß die Firma künstig Max Butter lautet.

— Die nächste öffentliche Sitzung des Kreisau-schusses soll Sonnabend, den 21. April 1900, Vormittags einhalb zwölf Uhr abgehalten werden.

— Auf Blatt 136 des Handelsregisters für Schneeberg, die Firma G. J. Günther junior in Schneeberg betreffend, ist eingetragen worden, daß Herr Kaufmann Gustav Zinßer in Schneeberg Procura erteilt worden ist.

— Auf Blatt 233 des Handelsregisters für Schneeberg ist das Erlöschen der Firma Emil Schubert in Schneeberg eingetragen worden.

— Am 2. Osterfeiertage fand in Dresden im Hotel zu den drei Raben ein Sächsischer Färbertag statt zu dem der Färberverein für Leipzig und Umg., der Färberverein Chemnitz und der Färbermeister-Berein Gimmitschau die Aufforderung ergehen ließen.

— Holzversteigerung auf Staatsforstrevier Hartmannsdorf findet im Wasthof zum „Sächl. Hof“ in Hartmannsdorf Sonnabend, den 21. April 1900 von vorm. 9 Uhr an statt.

— Ueber den Nachlaß der am 27. September 1899 in Johannegeorgenstadt verstorbenen Christiane Friederike verehel. Gödy verw. gew. Gutschkenreuter geb. Großer oaselfst, wurde am 14. April 1900, Vormittags halb 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. — Der Lokalrichter Eisner in Johannegeorgenstadt wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Sächsisches.

3 Zwickau, 11. April. Vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten und des Königlichen Bezirkschulinspektors ist vom Rathe folgende vom Schul- und Finanz-Ausschuß vorgeschlagene Gehaltskala für die hiesigen Bürgerchullehrer am 1. J. uar d. J.

„Ich kann Ihnen keinen anderen Beweis geben, als mein Wort.“

„Doch, das können Sie. Das Kind, von welchem ich spreche, trug eine goldene Kette und ein Medaillon um den Hals. Wenn Sie mir nun diese Schmuckgegenstände zeigen ...“

Diana neigte das Verlangte von ihrem Halse los und legte es in die Hand der Alten.

Je länger Gurta das Beschmeide prüfte, desto aufgeregter wurde sie; mit weit aufgerissenen Augen starrte sie Diana an, machte eine Bewegung, als wollte sie das Mädchen in ihre Arme schließen, blieb wieder stehen und fuhr sich mit ihrer Schürze über das narbenzeriffene Gesicht.

„Heiraten?“ wiederholte Diana erstaunt. „Ich dachte nicht im Traum daran. Jenen abscheulichen Menschen?“

„Ja, den Rudolf Spanner. Er denkt, ich kenne ihn nicht, aber er irrt, der Schelm. Er war von jeher ein Augenicht, ein elender Wicht und ist es bis zum heutigen Tage geblieben.“

In diesem Augenblick rief Spanner von unten hinauf, Gurta sollte sich beeilen, zu ihm hinunterzukommen.

„Gleich! Gleich!“ antwortete die Haushälterin.

Von einer noch entsetzlicheren Furcht ergriffen, als die, welche sie bisher bedrückte, klammerte sich Diana, Schuß suchend, an die Frau. „O, verlassen Sie mich nicht,“ bat sie weinend. „Ich bin allein, beinahe noch ein Kind, und habe niemand, der sich meiner annehmen könnte. Vielleicht hat Sie selbst Mutter und süßen dann Mitleid mit einem armen, mütterlosen Geschöpf.“

Was würden Sie empfinden, gute Frau, wenn Sie Ihr eigenes Kind so bedrückt und verfolgt wähten? Haben Sie Erbarmen mit mir, haben Sie Erbarmen.“

„Ich würde ihm den Hals brechen,“ rief Gurta wild,

„aber beunhige Dich, wenn Rudi Dir zu nahe kommt, hat er es mit mir zu thun. Jetzt muß ich Dich verlassen, Kleine.“

„Nein! Nein! Nein!“

„Ich muß, sage ich Dir, Kind. Meine Pistolen sind unten, die will ich holen. Kengstige Dich nicht, hier ist der Schlüssel zur Thür. Schließe hinter mich zu und öffne niemand, als mir, hörst Du?“

Spanner wiederholte seinen Ruf nach Gurta mit steigender Ungebuld. Die Alte gab Diana den Schlüssel und stürzte aus dem Zimmer.

Die Gefangene verschloß und verriegelte die Thür und wankte zu dem Bett, sich neben dem kleinen Oskar niederlegend, der seine Kermichen um ihren Hals schlang.

„Weine nicht,“ sagte der Knabe. „Papa wird bald hier sein und uns wieder mit nach Hause nehmen.“

Durch seinen Verkehr mit dem Baron Augustus Banart und Lady Garvik war Rudolf Spanners Ehrgeiz erweckt worden. Er wollte sich zu höheren Kreisen emporschwingen, und Diana sollte seine Verbindung mit der vornehmen Gesellschaft vermitteln. Er glaubte sie durch List oder Gewalt dazu bewegen zu können, sein Weib zu werden. Die Liebe hatte mit seinen Wünschen nichts gemein. Die Schönheit und die Armut des Mädchens waren ihm gleichgültig, nur was er durch dasselbe erreichen wollte, behielt er unerblickt im Auge. Die Angaben, die Baron Banart über seine Beweggründe zur Verfolgung Dianas gemacht hatte, glaubte er natürlich nicht. Aus Andeutungen der Dienerschaft des Barons und einigen unbedachten Aeußerungen Jones gelangte er zu Schlüssen, welche der Wahrheit ziemlich nahe kamen.

Was den kleinen Oskar betraf, so beabsichtigte er nicht im entferntesten, des Kindes Leben zu bedrohen. Er kannte die Macht und den Reichtum des Grafen zu genau, um sich in ein so gefährliches Unternehmen einzulassen. Sein Plan ging nicht weiter, als die unglücklichen Eltern auf Umwegen durch die Forderung eines ungeheuren Lösegeldes zu wandtschagen. Sollte dieses Verfuß schiffschlagen, so wollte

er das Kind seinem verbrecherischen Genossen als Preis für dessen Einwilligung zu der Heirat mit Diana abtreten. Was Jones mit dem Knaben anfang, ging Spanner nichts an. Wenn Diana erst seine Frau war, dann konnte sie nicht mehr wider ihn zeugen, und ihm konnte nichts geschehen. Einstweilen durfte Jones noch nichts von der Anwesenheit des gräßlichen Erben auf dem Gutshofe erfahren.

Als Gurta in das Wohnzimmer eintrat, fand sie ihren neuen Herrn in gänzlich veränderter, farbenreicher Toilette, von der ihr die grüne Sammetweste und die rote Atlasstravatte am besten gefielen.

„Mein Gott, wie komisch Sie sich herausgeputzt haben!“ rief Gurta lachend.

„Nun, gefalle ich Ihnen nicht, liebe Frau?“ fragte Spanner sich wohlgefällig im Spiegel betrachtend.

„Ei und wie, ich wollte nur, ich wäre ein wenig jünger,“ seufzte die Haushälterin.

Rudolf Spanner begann die Bewunderung der Alten einige Unruhe einzuschleusen. Ein eigenartliches Klopfen an der Thür unterbrach die Unterredung. „Es ist ein Freund von mir,“ bemerkte der Adorlat. „Kein Wort davon, daß der Knabe sich hier befindet. Verstanden, gute Frau?“

„Gurta nickte zustimmend.

„Gerein,“ rief Spanner. Jones erschien auf der Schwelle und trat langsam näher. Sein Gesicht war Gurta zugewendet.

Die Alte betrachtete ihn mit verdorrtem, raunendem Blick, als ob sie sich darauf zu besinnen versuchte, wo sie dem Menschen schon zuvor begegnet war. Die Buge des vertrauten Kammerdieners des Barons Augustus Banart hatten sich im Laufe der Jahre sehr verändert, er trug keinen Bart mehr und sein Haar war vollständig ergraut. In dem Augenblicke aber, in welchem er sprach, schwand jeder Zweifel Gurtas und ein leises, licherndes Lachen entschlüpfte ihren Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Den Eingang sämtlicher Frühjahrs-Neuheiten
sowie die Eröffnung der reichhaltigen **Modell-Hut-Anstellung**
bespre ich mich anzuzeigen und zur Besichtigung ergebenst einzuladen.
Ottillie Zinke, Putzgeschäft.
Schneebergerstr. 18.
Im Hause des Herrn Gärtnereibesitzer **Siemann.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Überfüllung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht scheuen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheits zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Narkosen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei den **Frühjahrs** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren mangelhafte Folgen, wie **Stuhlverstopfung, Verstopfung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutauflösungen** in Leber, Milz- und Pfortaderstamm (**Hämorrhoidaliden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein **beseitigt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und ersetzt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zu- u. Abflusses. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit** unter **neurotischer Anspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche **Neurosen**, von denen Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung u. Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und giebt dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben**. Zahlreiche **Krankengeschichten** und **Dankschreiben** beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in **Kue, Vohra, Neustädtel, Schneeberg, Warenwalde, Zwönitz, Kirchberg, Gartenstein, Wildenfels, Niederzschlitz, Wilkau, Reinsdorf, Zwickau** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig**, Weststr. 82, drei und mehr gläsernen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Teilen Deutschlands porto u. frachtlos.

Für Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein!

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind Malaga-Wein 400,0, Weisswein 100,0, Spiritus 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirsch 11 320,0, Fenchel, Anis, Heilmüchlein, ameris. Krautwurzel, Fuzianwurzel, Kolmischwurzel aa 10,0.

Schöner Schnurrbart! Die Fierde eines stolzer

Aufmanns berühmte Bartpasta wirkt in kurzer Zeit. **Garantie: Unschädlich.** à Dose 3 Mark per Nachnahme. Briefmarken nehme in Zahlung.

Wer an **Saarensaft, Schuppen (Schinnen)** leidet, und wieder kräftigen und gesunden **Saarewuchs** erlangen will, wende sich vertrauensvoll an

Karl Kuhlmann, Spezialist für Haar- und Bartpflege, Düsseldorf.

Bisitenkarten liefert in eleganter Ausführung „Auerthalzeitung“

Bestellungen auf die „Auerthalzeitung“ werden jederzeit entgegen genommen in der **Erved. d. Bl.**

Lehrkontrakte empfiehlt Puderdruckerei die Auerthalzeitung

Wir suchen zu möglichst **sofortigem Antritt** einentüchtigen

Lehmformer,

welcher ganz selbstständig nach Zeichnung arbeitet und mit den neuesten Fabrikationseinrichtungen vertraut ist, die Stellung ist dauernd und wird gut bezahlt. **Besl. Off. zu richten an Metallwerke Glauchau, vorm. Rich. Heinig & Co., Inh.: Lohse & Skowronek, Glauchau i. Sa. Metall- u. Eisgießerei, Maschinenfabrik u. Apparatebau-Anstalt.**

Tüchtige

Schlosser

finden dauernde, lohnende und gute Beschäftigung **Metallwerke Glauchau, vorm. Rich. Heinig & Co., Inh.: Lohse u. Skowronek, Glauchau i. Sa. Metall- u. Eisgießerei, Maschinenfabrik u. Apparatebau-Anstalt.**

Wer sucht Stellung? Stellen für alle Branchen? Wer sucht Personal? Stellen sowie Personal wird sofort nachgewiesen durch das **Central-Stellen-Nachweis-Bureau Fortuna Braunschweig.**

Lungenleiden,

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist

heilbar

nach meiner seit Jahren bewährten Methode. Kennzeichen von beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Reizung zu Nachtschweiß. Bei Kindern: chronische Drüsen-schwellungen nebst chronischen Augen- und Oherentzündungen.

Dr. med. Hofbrückel, Spezialarzt für Lungenleiden, **München, St. Paulstr. 11b.** **Nach Auswärtsbrieflich** bei genauerer Angabe der Krankheitserscheinungen.

Das echte versiegelte

b. u. 7. Buch Mosis das Geheimnis aller Geheimnisse, gebunden, ca. 400 Seiten stark, versenden wir, **nur solange der Vorrath noch reicht**, statt 7.50 Mark an Jedermann für nur

3 Mark

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages (Packerfundung). **Glück und Segen, Heilung aller Krankheiten der Menschen, und Thiere, langeres Leben, Wohlstand und Reichthum. Viele Dankschreiben.**

Garant.: Zurücknahme. Wir warnen vor dem unechten Buch, das von anderer Seite verfaßt wird.

Verlagsbuchhandlung **Gebhard Berlin O., Mariusstraße 28.**

Frau Ida Beyer, Greiz 4 empfiehlt ihr großes Lager in reinw. Damenleiderstoffen **Greizer Fabrikat** an Private zu bekannt billigen Preisen. **Best. Kosten nach Gewicht.** Muster- und Auswahlsendungen **franko.** Vertreter gegen hohen Rabatt gef.

100 Cigarren umsonst

gebe ich, aber nur jedem neu hinzutretenden Kunden, wenn die Bestellung bis 25. April in meinem Besitz ist. Ich versende 200 Stück garantirt Sumatra Deckblatt Cigarren mit ff. Einlage für 5,75, also für neue Kunden 300 Stück für 5,75. Versandt franco Nachn. Garantie Zurücknahme, Geld zurück. Ich kaufe Partien und event. Concurssläger u. verkaufe daher so billig. Einen Teil der Zugabe bitte an Bekannte zu verteilen u. diese zur Bestellung zu veranlassen. Dieses Inserat erscheint jetzt nur alle 6 Monate einmal, es verfaume daher kein Raucher, jetzt zu bestellen. **L. Antner, Versandhaus, Samsburg.**

Zu bei durch neeohjedo Buchhandl. ist die preisgekörnte in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken. **Curt Röber, Braunschweig.**

Rat und Hilfe für Damen.

V. all. Frauenleide. Unterl. G. u. Leichts. Säiten- u. Blutstodung. Plässi. offene Betnidäden, Abematiemus. Frau **Gohmann**, Beistretlerin der Naturheilkunde **Leipzig - Lindenau.** Poststr. 34. Empfehle auch **Frauenschuß 2 Nr.**

Trauerbriefe mit Couverts

liefert schnell **Buchdruckerei der „Auerthalzeitung“**

Alle Musikinstrumente, Musikwerke, Noten und Schulen besteht man am besten von **Burkhardt's Musikhaus, Apolda Th. I.** Geschäftsgründung 1880 Cataloge gratis.

Suche für mei größeres **Sonial-, Wein-, Delikatessen-Spirituosen-Geschäft** einen

Lehrling

bei günstigen Bedingungen, **Carl Eichenbeih, Dresden-N., Traubenbergerstr. 67.**

Ernstgemeint!

ist die vorzähl. Wirkung v. **Radebeuler Carbol-Theerschwefel-Selbe** v. **Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden** Schymmar: Steckenpford, sog. alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspfleke, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthenen zc. à Stück 50 Pf. bei Apoth. **Kuntze.**

Couverts

liefert billigt und sofort **„Auerthalzeitung“**

KRANKEN

gebe ich gerne aus Dankbarkeit, ohne Kosten gratis Auskunft über ein Heilverfahren, das mir und vielen Heilung gebracht hat. **P. I. Häring, Aachen, Pontstr. 56**

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüro.

SACK - LEIPZIG

Wer Stellung sucht verlange unfer Central-Stellen-Nachweis-Verzeichnis. Stellungen aller Branchen werden schnellstens selbst in den dringendsten Fällen über ganz Deutschland nachgewiesen durch **Central-Stellen-Nachweis-Bureau Fortuna Heiligenstadt i. Th.**

Wäschemangeln, Wäscheschleudern,

für **Lohn-, Haus- und Dampftrieb** der neuesten, besten und bewährtesten Konstruktion, spielend leicht und ruhig gehend.

Neueste Spezialität: **Eiserne Wäschemangeln u. Kleine Familienwäschemangeln**

liefert billigt jede Ausführung und Grösse unter langjähriger Garantie, ev. nehme gebrauchte Mangeln mit in Zahlung

Auch auf Abzahlung. **M. Edlich, Wäschemangelfabrik, Chemnitz.**

NB. Empfehle auch reichl. Lager in **Wasch- u. Wringmaschinen, sowie Eischränken.**

Anonyme Anzeigen,

also solche Inserate, deren Aufgeber ungenannt bleiben wollen, wie dies bei

Gesuchen und Angeboten von Stellen, Theilhabern, Pächtern, Agenten u. s. w., sowie bei An- und Verkäufen.

üblich ist, werden streng discret zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag durch die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G.,

Verantwortl. **CHEMNITZ** Neimarkt 44.

in alle Zeitungen und Zeitschriften befristet.

Auf Wunsch Vorausberechnungen und Zeitungsabrechnung bestanden an Diensten. - Gebühren für Annahme und Abdruck der Offertenbriefe werden nicht erhoben.

• Gegründet 1855. •

Vertreten in Kue durch **Carl Stopp, Buchhandlung.**